

Ergebnis:

Täglich früh 7 Uhr.

Ausgabe

Werden angenommen:

bis Abend 6. Sonn-

tag bis Mittag

12 Uhr:

Marienstraße 18.

Anzeige, in dieß Blätter

werden eine erfolgreiche

Verbreitung.

Postage:

10000 Exemplare.

Monatssumme:

Jährlich 20 Ngr.

Selbstentgeltlicher Aus-

druck in's Hand.

Durch die Königl. Post

jährlich 22 Ngr.

Einzelne Nummern

1 Ngr.

Unterlagenpreise:

Für den Raum eines

gehaltenen Zeile:

1 Ngr. Unter "Einge-

sandt" die Zeile

2 Ngr.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredakteur: Theodor Stroblisch.

Druck und Eigentum der Herausgeber: Tieutsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redakteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 16. März.

— In der am Sonnabend stattgehabten Vorstellung im Königl. Hoftheater, in welcher an Stelle von „Ella“ die Oper „Oberon“ gegeben wurde, erschien Sc. Königl. Hoheit der Kronprinz von Sachsen mit Sr. Kais. Hoheit dem Prinzen Napoleon. Aller Blick wendeten sich den hohen Herrschaltern zu. Nach dem 2. Act brachte der Herr Blas major im Parterre dem Kronprinzen ein dreifaches Hoch. Alle Anwesenden klatschten laut in den Ruf ein. Sc. R. Hoheit dankte freundlich durch Aufsehen und Prinz Napoleon erhob sich ebenfalls.

— Sc. Kais. Hoheit Prinz Napoleon ist gestern Morgen 8 Uhr bereits von hier wieder abgereist. Für denselben sind in Leipzig im Hotel de la Paix Zimmer bestellt und es traf der Prinz laut dem genannten Hotel zugegangener Nachricht Vormittag 10 Uhr dort ein. Er wird nach seiner Ankunft die Stadt in Augenschein nehmen und später beim französischen Consul Herrn Derville dinnieren.

— „Kein Billet mehr zu haben!“ erklang es schon am Freitag, wenn Begehr darach ausgesprochen wurde, um dem Konzert beiwohnen, das Fräulein Mary Krebs vorgestern im Saal des Hotel de la Paix zum ersten Mal aufgeführt hatte. Aus diesem Grunde der überfüllte Saal. Das Konzert wurde mit einem von Dr. Ferdinand Stolle gedichteten Prolog eröffnet. Ein Gedicht, zart und flinzig, wie es vom Dichter der „Palmen des Friedens“ zu erwarten. Letzter war der Vortrag durch Herrn von Leman etwas unsicher, wie es denn schon risikant ist, eine thierische Dichtung einem Komitee anzutragen, den das Publikum nur aus Späßen von der Bühne herab kennt. In aller Kürze sei bemerkt: daß Fräulein Krebs so durch ihre Verträge am Pianoforte wiederum der höchsten Anerkennung zu erfreuen hatte und die ganz besondere nach Beendigung der Böhmen-Don Juan-Fantasie. Gleiche Erfolge an der Hinterlochenschaft des Rubens fanden am jenen Abend noch Herrn Grümmacher für sein meisterhaftes Spiel auf dem Violoncell und der Hosptiensängerin, Fräulein Hänsel zu. Mit zwei Liebsten, „der arme Peter“ von Schumann, und „Wiegeln“ von Taubert, errang sich die geschätzte Sängerin Applaus und doppelten Erfolg. Für den im Programm genannten, im Hoftheater aber für diese Abend beschäftigten Herrn Bachmann, war Herr von Witt eingetreten, der im Verein mit Herrn Degele durch ein Duett aus Spontini „Sestina“ zu wirken suchte. Das Concert schloß durch vierstimmige Gefänge, wo durch Fräulein Hänsel, Frau Krebs-Michalek, so wie der Herrn Hollmann und Degele zwei Mendelssohn'sche Lieder zu gelungener Ausführung gelangten.

Unter dem Namen „Feronia“ hat sich seit einiger Zeit eine Gesellschaft für Gartenbau und Pfangericht gebildet, die an vergangener Mittwoch ihre erste Versammlung unter obigem Namen in Hohberg's Restauration öffnete, und deren Zweck es ist, in allmählichen Zusammenschlüssen eine gemeinsame Fortbildung der Gartenkunst zu pflegen, gefügt auf gegenseitigen Umtausch von Ideen und Erfahrungen. Das Sommerhalbjahr wird daher hinreichenden Stoff auf dem Wege der Preisdielen, um im Winter Vorträge und Vorlesungen über Wahrnehmungen aus diesem so unendlich reichen Felde der Natur zu sammeln. Obgleich der Verein noch sehr jung, zählt er doch schon eine bedeutende Mitgliederzahl, die ein reges Interesse für die Sache nicht, durch kräftiges Zusammenschließen das Ziel seinen Bestrebungen zu erreichen.

— Die „Jahresnachrichten“ über die hiesigen städtischen Bürger, Bezirks- und Gemeindeschulen, herausgegeben von den Directoren, enthalten einen Bericht über die vorgerannten Schulen vom Jahre 1867, Beilagen (statistische Notizen und Verzeichniß der Unterrichtsgegenstände) und ein Nachwort, dem einige sach- und zeitgenössische Erwägungen beigelegt sind. Aus den statistischen Mitteilungen ist zu ersehen, daß Ende vorigen Jahres die drei Bürgerschulen 2300, die neun Bezirkschulen 7656 und die fünf Gemeindeschulen 3284 Kinder zählten. Zur selben Zeit waren 209 Lehrer angestellt und außer dem 23 Privatlehrer und 49 Lehrerinnen für Nadelarbeiten tätig. Zwei neue Turnhallen wurden erkauf, wie denn auch die Errichtung besonderer Klassen für schwach-fähige Kinder erfolgt ist. In erfreulicher Weise haben sich im vorigen Jahre, zuerst durch die Fürsorge der Schulhöfe, die Lehramt für den Geschwanzunterricht und für den Unterricht in Geographie und Naturkunde vermehrt. Die zur Fortbildung der Lehrer bei den einzelnen Schulen errichteten Bibliotheken teilweise durch die „Arnoldstiftung“, teilweise durch die Jahresthöfe aus der Stiftskasse einen recht erfreulichen Zu- wachs, so daß die Zahl der Bände jetzt über 2660 beträgt. Wie in der Bürgerschule freier Unterricht für bleibige und wohlgestaltete Kinder älterer Eltern durch mehrfache wohltätige Hilfsleistungen vermittelt werden konnte, so gab es auch in

Bürgerschulen 284 Freistellen, während neben den Kindern von Almo'enempfängern 436 besonders bedürftige und würdige Gemeindeschüler die Wohlthat des freien Schulunterrichts genossen. Durch bankenwerthe Belüste der sächsischen Hauptbibelgesellschaft sind mehr als 200 arme Gemeindeschüler in den Besitz von Bibeln gekommen.

— Bekanntlich giebt es in Dresden und der Umgegend eine Anzahl Fleischer und Viehhändler, welche mit Fuchslählen und Kalbern handeln treiben. Besonders ist es die Umgegend von Bischöfswerda, wo diese Ware herbezugt wird. Das Vieh wird per Eisenbahn nach Dresden gebracht und dann nach Ort und Stelle transportirt. Es sind da von Seiten der Händler mehrfache Klagen über den Transport des Viehs, namentlich der tragenden Fuchslöhne laut geworden, indem leichter beim schlechten Wetter und im Sturm und Schneegefüller in offenen Wagen die Reise machen müssen, so daß durch das Umsetzen des Viehs nicht bloß das Händlein selbst ein beträchtlicher Schaden erwartet, sondern auch das Mitleid für die armen Thiere ebenfalls rege werden muß.

— Auf dem Palaisplatz regen sich seit einigen Tagen die Bimmerläute auch. Es wird dafelbst in der Nähe der Wache eine ziemlich große Schaubude gebaut, in welcher ein Panorama aufgestellt werden soll.

— Es liegt uns ein Theaterzettel aus Döbeln von Sonntag den 15. März dieses Jahres vor, auf welchem ein hinreichendes Studium für Eisenbahn-Ingenieure zu machen ist, freilich mit dem notigen Nachdruck. Der Titel des Theaterzeitung lautet: „Die Bettlerin, oder der Hammerthau von Marienberg in Sachsen.“ Die erste Aufführung spielt in Marienberg selbst und zwar im Jahre 1784; trotz dieser für die Eisenbahnen so artilleristischen Zeit kommt unter den Personen dieser Aufführung schon ein „Eisenbahnarbeiter“ vor, den ein Herr Neumann spielt.

— Auf der mehrläufigen Staatsbahn ist am Freitag Abend bei dem 7 Uhr 55 Minuten von Leipzig abgezogenen Chemnitzer Zug fungirte Schaffner Güttner aus Chemnitz in der Gegend von Meeraue verunglückt und tot geblieben. Beim Passieren eines Durchgangs hatte sich Güttner vermutlich unvorsichtiger Weise von seinem Sitz erhoben und war mit dem Kopfe an einer über den Durchgang führenden Brücke angehauen, wodurch sein Tod auf der Stelle erfolgt zu sein scheint.

— Wie erzählten neulich, daß in Meilen der dort in Condition gewesene Commiss Robert Nollau spurlos verschwunden sei, nachdem er in Brixen eingepackt blaue Hohlglocken für Gelbhähne verauktadt. Nollau ist bis nach Wien gekommen und dort auf Requisition der Meißner Staatsanwaltschaft verhaftet worden.

— In Niederoderwitz ist abermals ein der Tollwut verächtiger herumlaufender Hund getötet worden.

— In Spitzkunnersdorf hat sich die Ehefrau des Webers G. Michel im sogenannten schwäbischen Teiche einkämpft. Sie war 37 Jahre alt und hinterließ 4 Kinder. Schwerathut mag wohl die Ursache zum Selbstmord gewesen sein.

— Unter fremden Bodearbeiten ist neulich in der Schänke zu Demitz bei Bischöfswerda ein Egoz vorgesetzten, der die Folge hatte, daß einer der Excedenten, Rameis Rummans, gefährliche Verletzungen, unter Anderem auch einen Messerstich erhielt, so daß er ärztlicher Behandlung übergeben werden mußte.

— Tagesordnung der 120. öffentlichen Sitzung der Zweiten Kammer, Montag, 16. März 1868, Vormittags 11 Uhr. 1) Wahl eines Mitglieds in die 1. Deputation. 2) Mündlicher Vortrag der 2. Deputation, die Abstimmung über das Königl. Decret, die Verwendung der Bedärfe des Stellvertretungsfonds betr. 3) Debatte der 3. Deputation über den Antrag des Herren Abgeordneten Niedel, Lohn-Industrieberichten. 4) Debatte des erörterten Berichts der zweiten Kammer über den Antrag des Herren Abgeordneten Rummans, die Geschäftigkeit bei den Untergliedern betr.

Kleine Wochenschau.

Nach den neuesten Pariser Nachrichten muß man unwillkürlich rufen:

„Wenn das nicht gut für den Frieden ist,

So weiß man nicht, was besser ist.“

Napoleon's wollen nämlich, wie da geschrieben steht, nach Berlin kommen, dafelbst den König von Preußen mitnehmen und nach Wien fahren, um den verehrten Völkern endlich den unumstößlichen Beweis ihrer aufrichtigen freundlichen Gesinnung unter einander an den Tag zu legen. Diese allgemeine Umarmung soll unter großem Volksanzeige der europäischen Völker im Monat Mai stattfinden, wo man dann wieder mit dem Dichter Heine singen und sagen kann:

„Im wunderschönen Monat Mai,
Wo alle Knospen sprangen,
Da ist in ihrem Herzen auch
Die Liebe aufgegangen.“

Nun, der Himmel gebe keinen Segen. Vor der Hand wollen wir folgenden bekannten Vers nicht ganz außer acht lassen, wo es heißt:

Ein Herr von Paris
Schielt seinen Dienst Epitatis
An die Frau von Claris
Und ich frage: Ob's wahr ist?

Die betreffenden Völker, welche selber gern untereinander in Frieden leben möchten, weil sie endlich eingeschlossen haben, daß sie sich dabei am besten fühlen, können sich nur freuen, wenn ihre gebürtigen Häupter von denselben freundlichen Gesinnungen unter einander beseelt sind, auf daß die Schlesischen Völker:

„Wenn die Herren sich beschließen,
Müssen die Dienst sich morden und tödten“

immer mehr in das Bereich der Unmöglichkeit gebrängt werde. Hoffen wir daher, daß der Herr Prinz Napoleon nicht bloß nach Berlin gefahren, um dafelbst eine Kritik über die „Metternicher“ zu schreiben, sondern daß er hat mit den diplomatischen Schänen legen helfen, auf welchen der Herr Cousin nebst Frau Gemahlin zu freundlichem Besuch daher zu kommen versprochen.

Vorso wir uns über diesen in Aussicht gestellten allerhöchsten persönlichen Familienkongreß etwas Weiteres verstreichen, wollten wir verprochnen Maßen noch einen kleinen Abstecher nach Abessinien machen und da fortfahren, wo wir vor acht Tagen stehen geblieben sind.

Also die Königin Victoria hatte durch fünfzig mit Geschenken beladene Kameele die gute Laune des Kaisers Theodor insoweit wieder hergestellt, daß er die gefangenen Missionare wieder herausgebracht. Diese Kameelfreundschaft dauerte jedoch nicht lange; es kam zu neuen Unliebsamkeiten zwischen England und Theodor, und dieser sperrte jetzt die Missionare von Neuem ein; diesmal sogar den Consul dazu, welcher sehr leicht die Kameele überbracht hatte. Nun ist die Königin Victoria gewiß eine gute und nachsichtige Dame, aber ein solch rücksichtloses und als Galanterie an den Nagel hängendes Vernehmen dieser schwarz angelaufenen Majestät konnte sie sich nicht länger gefallen lassen. Das mußte sie schon ihrem John Bull zu Gefallen thun, der bereits vor dem Ballenbutter den unverschämten Apfelsinier anstellte. Also anstatt fünfzig Kameele fausten die Engländer jetzt fünftausend zusammen nebst achttausend Mouscheln. Der größte Theil dieser zoologischen Sammlung mußte erst weit aus Indien fünfhundert deutsche Meilen über das Meer an die abessinische Küste gefahren werden. Man denkt sich die Umständlichkeit, die Kosten. Die Kriegsarmee selber welche Theodor lehren soll, wie man sich gegen eine Königin von England zu benennen hat, ist zwölftausend Mann stark, erreicht also noch nicht die Zahl der qualifizierten Kameele und Mausel. Endlich war man da in Abessinien; aber vor der Hand nur am Rande, wo es die Engländer und noch weniger die Mouscheln vor sich nicht lange auszuhalten vermochten. Also vorwärts. Um eingerahmt ein günstiges Klima und Tropenwasser zu erhalten, hütte man die zehn Meilen lange lehnanschließende mordvorbrannte Küstenstraße zurück zu legen. Das hätte als Fußmarsch zu viel Zeit und Beschwerlichkeit gebracht. Also Eisenbahn her. Wo der Engländer auf Soden immerhin hinkommt, hat er eine Eisenbahn gleich in der Tasche, wie der Schneider das Moh. So auch diesmal. Bald war der Schienennetz von der Küste bis zur fünftausend Fuß zählenden Höhe bereit und fertig. Die ganze Gesellschaft, Engländer, Kameele, Mausel — die grandiosen Persönlichkeiten natürlich in zweiter Wagenlöse — sahnen wohlbehüten nach der Höhe, est in langen Schlangenwindungen, wie wir Dresden am schönen Sonnenaufgang nach dem Windberg gehoben werden. Die geschilderten und fleißigen Jazzenzüge hatten jede Terrainschwierigkeit überwunden und muntert gemacht. So lange man mit See und Land auf der Höhe von Abessinien glücklich an, wo man zunächst ein Lager ausschlug und Postkoffer ausband, um weitere Erforschungen einzugehen. Die Gegend ist außerordentlich fruchtbar, Orangen wie Kintersäfte, zu einer Bowle wie ausgezogen, Trinkwasser läßlich, die Luft von Blumenduft durchwirkt, die Einwohner freundlich gesinnt und zuvorkommend. Ueberhaupt ist man von der Landung an bis zum Lager auf der Höhe nicht auf den geringsten feindlichen Widerstand gestoßen. Die Engländer hatten längst geschriften, Herr Theodor werde die Felsenschlachten, durch welche die Ingenieure erst einen Weg fahnen mußten, verhindern, was sehr leicht gewesen, da zuviel die Felsen bis auf zwanzig Fuß an einander rücken; aber von irgend einer Befestigung und Vertheidigung keine Spur. Auch haben die Engländer bereits den Grund entdeckt, warum sich Theodor so wenig um ihren Eintritt in sein Reich kümmern sollte. Er hatte mit den zivilisierten Häuptlingen im Januar alle Hände voll zu thun. Ramentlich giebt es darüber einen Abschluß der von Theodor geführten Dynastie, welcher einen starken Anhang hat und ihm das Leben sauer macht.

Sein Name ist Menelch und ihm kommen die Engländer gerade recht. — Die gefangenen Missionäre sammt dem einen gesperrten englischen Consul führen indeß noch immer wohl auf der Berggasse Magdala im Jemen des Landes und weiß man noch nicht, was mit ihnen werden wird.

So liegen bis jetzt die Sachen in Abessinien und wie sie fernherhin liegen, werden wir nicht erahnen, den Ufern des Mohrenhau ebenfalls zum Besten zu geben.

Im guten Deutschland gingen bei den Wahlen zum Reichstag die Schwaben und Hessen so leidenschaftlich zu Werke, daß ihretwegen die Eröffnung des Parlaments um einige Zeit hat verschoben werden müssen. Wenn Deutschland in nationalen Fragen allemal auf die Schwaben und die geistigen Hessen warten soll, muß es künftig auch ohne ihren guten Rath gehen.

Zu welchen Schrecklichkeiten ein mißverstandener Glaube führen kann, dazu liefert ein Röder in Oberholzland einen wahrhaft haarsäubernden Beleg. Derselbe ermordete aus Rausch eine Frau. Da er aber nur wenige Schritte weg bei ihr stand, so war ihm das nicht genug. Er dachte bei sich, was sollst Du mit der Wenigkeit anfangen? Er glaubte dieselbe dieser nicht besseres anlegen zu können, als wenn er eine Seelenmesse für die Ermordete lesen lies; und das Messer, womit er die That vollbracht, spießt er der Mutter Gottes eines Wallfahrtortes. Sollte man so etwas in unserem Deutschen Land nur noch für möglich halten?

Wenn es ehemals hieß: „Immer langsam voran, daß die österreichische Landwehr zu.“ so ist das hützunage wesentlich besser geworden. An die Stelle der österreichischen Landwehr ist aber der kirchliche Landsturm für Erhaltung des Concordats getreten. Wenn jene Landwehr wenigstens langsam marschierte, so bleibt dieser Landsturm gleich lieber wie angenagelt stehen und will wie ein stetisch Ross nicht einen Schritt von der Stelle. Außerdem sieht noch dahinter die strenne Cerie: „In Rom, welche aus Heeresträßen nach Südwärts zieht. Die österreichische Regierung hat dieser bei allem guten Willen einen schweren Stand das Concordat in Fluß zu bringen. Dasselbe liegt auch noch immer wie ein verstecktes Krokodil im Wege und ruht sich nicht.“

In einer thüringischen Stadt hat sich neuerdings ein politischer Verein gebildet, der sich die Aufgabe gestellt hat, dem Erbobergesetzlichen Preußens entgegen zu treten. Wie doch die Liebhaberinnen der Menschen verschieden sind. Bismarck, wenn er davon erfährt, wird rufen: „Reusschantelei, Reusschantelei mach mir man nich graulich!“

Noch bismarcküberzeugiger spricht sich ein sogenannter Brandbrief aus, der dermalen in Kirchen im Geheim verbreitet wird und worin es unter Anderem heißt: „Bismarck weiß es, daß er noch nichts erreicht hat. Er wird sein Spiel

nicht gewinnen. Schon nahm die Zeichen, daß der Nachgekämpfte drohte erhebt vor dem Gewaltshaber in Berlin. Kurhessen! harret der Stunde, denn sie kommt. Seit eingedenkt eurer Väter, doch nicht derer, die sich nach Amerika verhandeln ließen? Gottes Gnade über die Tyrannie des Verfassthums. Es lebe der Kurfürst! — Wenn jetzt nicht der norddeutsche Bund sein Testament macht, muß er sich doch noch einige Beschwörungsfähigkeit zutrauen.

* Confessionelles Leebuch. Zum Lobe eines speziell „confessionellen“ Leebuchs wird in einem ultramontanen Blatt bemerk't, es empfehle als kleine heilsame geistliche Übung für christliche Kinder Nr. 33: „Vete jede Nacht im Bett ein Vaterunser zu Ehren der unbefleckten Empfängnis Mariä.“ Eine sehr heilsame und sehr verständliche Empfehlung für „Kinder“.

* Charakteristisches Zeichen für Abschluß eines Vertrages. Der König der Feuer-Inseln hat dem Präsidenten der Vereinigten Staaten durch eine Gesandtschaft einen ungeheueren Wallfahrtshahn, an dessen Enden sich eine als Handhabe dienende Grashut befindet, gesandt. Verläßt der Bräutigam die Schule und nimmt somit das Geschenk an, so ist der Beitrag, nach welchem sich der König der Feuer-Inseln zur Zahlung der Entschädigungsumme für drei von seinen Untertanen verspeiste amerikanische Seeleute verpflichtet, bindend.

* An die rechte Adresse. In dem Begleitschreiben, mit welchem die Königin Isabella eine geweihte Rose vom Papst erhalten, heißt es u. a.: „Wir wünschen Dir, geliebte Tochter, durch ein ewiges Zeichen unsere Liebe zu bezeigen für Deine dem heiligen Stuhle geleisteten Dienste und Deine großen Tugenden; die Rose ist mit Balsam und Myrra begossen, als Symbol des guten Geruches Christi, den Alle, welche an der Spalte der Gesellschaft stehen, durch ihre Handlungen und Sitten ausströmen sollten.“

Einer der besten Damen- und Haussliqueure ist unbestritten der von Prof. Dr. Voelk und der medicinischen Gesellschaft in Leipzig empfohlene Robert Gregoriusche Eisen-Liqueur, sowie auch dessen Eisen-Magenbitter. Beide sind ihres Eisengehalts und Pflanzenbitterstoffes wegen außer blutvermehrende auch noch magenstärkende, Verdauung befördernde und wohlsmackende Genussmittel, welche natürliche für Nerven- und Muskelschwäche, Matthe, Magere, Bleichsüchtige u. c. eine erfolgreiche Wirkung haben.

Dieselben: Eisen-Liqueur a fl. 15 und 8 Rgr. Eisen-Magenbitter a fl. 10 Rgr. führen Hermann Koch, Altmarkt 10. Friedr. Wollmann, Hauptstr. 22.

Baesch's Wunderschrank,

nicht jener Davenport'sche Holzkasten, in welchem auf die langweiligste Weise gehandelt und festgebunden wird, seit allabende sich Hunderte in Erstaunen. Er bildet eine eigene Welt für sich, aus welcher nach und nach sich eine große Zahl Personen entwickeln, die wahrlich der enge Raum nicht vorher alle beherbergen kann, umso mehr, als es dem Publikum gefiel ist, sich näher die Gegend zu beschauen. Der Schrank ist das erste Exemplar der Art, welches die Weltreise begann. Besonders machen wir noch auf die Raumanwendungen Sammlungen bei Herrn Professor Baesch aufmerksam, die ein ganz neues Repertoire umfassen und rauschenden Erfolg entrichten.

Sicilianer Naturwein

in $\frac{1}{4}$ fl. à 12 Rgr., in $\frac{1}{2}$ fl. à 7½ Rgr. empfiehlt als besonders schönen Dessertwein

Victor Neubert, an der Kreuzkirche 2.

Leih-Anstalt,

Pirn. Strasse 46, I.

empfiehlt 10 Riesen in jeder Summe auf Konto kontant auf gute Würde aller Art unter strenger Disziplin.

Geld

auf Uhren, Gold, Silber, gute Kleidung und Wäsche u. c.

15. 144. gr. Schiekgasse 15. III

Berliner Getreide-Kümmel

in Original Flaschen à 10 Rgr., die Flasche 7 Rgr. achten Nordhäuser Horn à Flasche 55 Pf. empfiehlt Ferdinand Vogel, Breitestraße 21.

Dr. med. Keiler, Waisenbaust. 8a. Sprech. Nachm. v. 2 bis 8 Uhr für geheime Krauthäuten früh von 8 bis 9 Uhr.

Für geheime Krauthäuten

bin ich täglich früh und Nachmittags zu sprechen Breitestraße Nr. 1, II. C. KOX jun., früher Civilarzt in der R. S. Armee.

Dr. G. Neumann, prakt. u. Sozialarzt für Heimkunde- und Hauskrankheiten. Sprech. 8—10 U. 1—4 U. Schreib. Platz 21 a. I

Unter den verschiedenen Mitteln, welche man vorgeschlagen hat, den durch seinen Geschmack den Patienten so widerstreben den Fischleberthron zu retten, hat sich der Jodirte Meerrettigsyrop bis jetzt

als das wirkamste und zweckentsprechendste bewährt.

Bei anämischen und scrophulösen Leiden verträgt er seine wohlthuende Wirkung fast nie; er greift den Magen nicht an, reizt den Appetit und wird besonders von Kindern gut vertragen. Den Hauptbestandtheil des Syrops bildet der Saft mehrerer antiscrophulöser Pflanzen, verbunden mit Jod, das sich in denselben in aufgelöstem Zustande befindet. Die zum Gebrauche nötigen Anweisungen werden dem Syrop beim Kaufe beigegeben. — Haupt-Depot für Sachsen bei Gustav Triepel in Leipzig. Lager haben: Die Engelapotheke ebenda selbst; Spaltelholz & Bley in Dresden; Apotheke E. Riesel in Chemnitz.

Bom ächten
G. A. W.
Mayer'schen

Brust-
Syrup

aus Breslau,

welcher auf der Pariser Weltausstellung 1867 prämiert wurde, befindet sich das Hauptlager bei Herrn

Curt Albanius,
neben dem Königl. Schloß und Eds
des Taschenberges.

echte Neapolitanische
Macaroni,
à 6½ Rgr. pro Pf.

Echten Ostiglaner

Reis

den feinsten Caroliner in Höhe über-

treffend) à 4½ Rgr. pro Pf.

Echten Mailänder

Reis

à 3½ Rgr. pro Pf.

Feinsten

Java-Tafelreis,

à 3 Rgr. pro Pf.

echter Ostindischer

Sago,

à 9 Rgr. pro Pf.

Echtes Arrowroot

(bestes Stärkungsmittel für schwächliche

Kinder)

à 5 Rgr. pro ¼ Pf. - Badet.

A. Kourmousi,

altes Geschäft,

Gewandhausstrasse,

vis-à-vis Café français.

Gin tadisfrangue Mahagoni-Biane,

ein Schreib-, ein Kleidersekretär,

2 Kommoden, Sofas, Stühle, Tische

u. s. m. sind billig im Blaudleib-Ges-

schäft Schlossergasse Nr. 21 erste Stange

zu verkaufen.

Gin Russbaum Silverjargant und

Bettstellen in lackirten Höhlen

sind zu verkaufen:

kleine Blauen-Schlegasse Nr. 11,

Hinterhaus.

Großer, Bettstullen, Bierflaschen sind

zu verkaufen: Rüttichausstrasse 18, IV.

Cogitanten-Akademie.

Rathaus Electro-Magnetismus Mittwoch von 2—4 Uhr.

Bei L. Hoffarth, Steffrage Nr. 15, ist zu haben:

Chocolatieren-Polka

aus „Ella“ von Gustav Raeder.

Preis 5 Rgr.

Strudgarne, Zwirne,

Röhr, Sticks und Strudseiden, Zephyr- und Gastowollen, Gane-
das ic. empfiehlt billig

Theodor Schubert, 5 Schüssergasse 5, neben Herrn Kaufm. C. W. Starke.

für

Herren. Frühjahrs- Anzüge.

Jaquettes,
Beinkleider,
Westen
von 16 Thaler an
empfiehlt gut und elegant gearbeitet

S. Meyer jr.,
Franzenstraße 4 und 5.

Soeben versandten wir an alle
Kaufhandlungen:

Actualités politiques.

Gr. 8. 1868. 1 Thlr.

Inhalt: L'équilibre européen. — La question orientale. — La paix et le progrès. — Les alliances naturelles.

A. Pichler's Wittwe
& Sohn.

Gin Arbeiter, welcher gute Bezug
nisse hat, sucht ein Unterkommen:
Fischhofplatz Nr. 11 parierte.

Stelle Gesuch.
Ein Mädchen, in jedes weiblichen, vorzüglich in Wollarbeit bewandert sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin, auch wird selbig auf Verlangen mit auf Märkte gehen. Gefällige Offerten bitte man unter Chiffre H. S. 50 posse restante Dippoldiswalde niedergelegen.

Stoff-Crinolinen
werden auf Modernste nach Maß ge-
fertigt, sowie jede Reparatur und
Wäschung in Gestell angenommen.

Stoffe und Gestelle sind immer vor-
räthig: Frauenkleid 3, Garagewölbe.

Gasthofs-
Verkauf.

Derselbe ist nahe bei Dresden an
der Landstraße gelegen, neu und maß-
für erbaut, mit Tanzsaal, Billard und
Kegelbahn, grohem Gastra. Der
Preis ist 9000 Thlr. und kann bei
1500 Thlr. Anzahlung mit sämili-
chem Inventar sofort übernommen
werden. Auch würde ein Haus in
Zahlung genommen. Nähester be-
E. M. Katzer,

Dresden, große Brüderstraße 18.

Gine Villa,

vor Dresden gelegen, mit großem Gar-
ten, nebst Waldhaus, anständig ein-
gerichtet und massiv gebaut, ist für
300 Thlr. zu verkaufen. Mr. sind
im Cigaren-Geschäft von Georg
Röschke, Franzenstr. nieverzulegen.

echte Neapolitanische
Macaroni,
à 6½ Rgr. pro Pf.

Echten Ostiglaner

Reis

den feinsten Caroliner in Höhe über-

treffend) à 4½ Rgr. pro Pf.

Echten Mailänder

Reis

à 3½ Rgr. pro Pf.

Java-Tafelreis,

à 3 Rgr. pro Pf.

echter Ostindischer

Sago,

à 9 Rgr. pro Pf.

Echtes Arrowroot

(bestes Stärkungsmittel für schwächliche

Kinder)

à 5 Rgr. pro ¼ Pf. - Badet.

A. Kourmousi,

altes Geschäft,

Gewandhausstrasse,

vis-à-vis Café français.

Gin tadisfrangue Mahagoni-Biane,

ein Schreib-, ein Kleidersekretär,

2 Kommoden, Sofas, Stühle, Tische

u. s. m. sind billig im Blaudleib-Ges-

schäft Schlossergasse Nr. 21 erste St

Kindermützen.

in allen Preisen von 10 Rgr. pro Stück an empfiehlt
Schloßstraße Nr. 1. **Woldemar Schiffer.** Neustadt:
Ecke der Wilsdrufferstraße. Hauptstraße Nr. 22.

Die Buntpapier- und Tapeten-Fabrik von Ferd. Knepper & Comp.,

Neustadt an der Brücke Nr. 2,
empfiehlt ihr reiches Lager von **Buntpapier** und **Tapeten** eigener Fabrik, französischer und englischer Tapeten, aller Arten **gemalter Fenster-Rouleaux**, **Goldordnungen etc.** Billigste Preise bei höchster Bedienung!

Kleider-Magazin von **C. B. Heyn** früher **W. Liebscher**

große Brüdergasse 1, prt.
empfiehlt sich einem geehrten Publikum einer gereichten Bezahlung bei bester und billiger Bedienung. Auch werden **Uniformen** nach Maß für jede Branche im Stadte, als: Militär, Staatsdiener, Forst, Post u. s. w. unter Garantie de guten Pahns gefertigt

Bekanntmachung. Zeichnungen für das Unternehmen „Louisenhöh“

(Errichtung von Familienhäusern nach Muster
der Schweizerpensionate)
in Loschwitz bei Dresden, nimmt Herr Banquier **Ludwig Philippson** in Dresden, Galeriestraße 18, entgegen.

Prospekte sind dort gratis zu haben.

Der interimistische Vorstand der Societät
durch

Dr. med. J. Büttner.

Riesenpargelpflanzen

beste Sorte, dreijährig, außergewöhnlich schön und stark, verläuft schnell und auswendig
Emil Liebig, Blasewitzerstr. Nr. 15.

Neues **Salon-Feuerwerk**, (welches in ganz gefahreloser Weise in jedem Zimmer zu beweihen ist) als: **Vesuve, Japan, Blitzkähren, kleine Feuerpyramiden mit bengalischer Beleuchtung, Fire Crackers, Perl-Fontainen, Frösche, Schneckenräder, Damenpistolen, Sternschnuppen, Jupiterblitze, Magnesium-Licht, Pyro-Cigaretten mit Leuchtspuren, Wunderschlangen, Choleramänner (neues Unterablungssystem) etc. etc. zu billigsten Preisen bei **H. Blumenstengel, Sr. 17 Galeriestraße Nr. 17** vom Altmarkt herein linke Seite.**

Düsseldorf, München, Paris, London, Köln, Dublin, Oporto, Paris, 1832. 1854. 1862. 1865. 1865. 1867.

Empfehlenswerth für jede Familie!
Auf Reisen und auf der Jagd
ein erquickendes und erwärmendes Getränk.

Boonekamp of Maag-Bitter,

bekannt unter der Devise: „Occidit, qui non servat.“
erfunden und einzige und allein destilliert von

H. Underberg-Albrecht

am Rathause in RHEINBERG am Niederrhein

Hofflieferant

Sr. Maj. des Königs Wilhelm I. Sr. Maj. des Königs von Bayern, von Preussen, Sr. Königl. Hoheit des Prinzen zu Hohenzollern-Sigmaringen Friedrich von Preussen, und mehrerer anderer Höfe. Derselbe ist in ganzen und halben Flaschen und in Flacons leicht zu haben in Dresden bei den Herren C. A. Grabmer, Rob. Fischer, Carl Preissler, M. Wutke, H. Schwenke, J. Fischer, Hermann Weisse, sonst Aug. Schreiber, Traugott Höritzsch, Rest. a. d. Böh. Bahnhof, Weis & Henke, Delicatessenhandlung, J. M. Heilig; in Pirna bei Herrn Fr. Jahrig, in Meissen bei Herrn G. Naumann, in Wohlau a. d. Elbe bei Herrn Herm. Richter, sowie bei allen übrigen bekannten Debitanten.

Filiale für Frankreich, ein gros & detail, Nr. 9, Boulevard Poissonniers, Paris.

Amerikanische Sangzähne

wurden von dem Unternehmer so vervollkommen hergestellt, daß nicht bloß bei Einsetzen gänzlich schmerlos ist, sondern auch diese künstlichen Zähne in über Beziehung die natürlichen erscheinen.

Sprechstunden von 9—4 Uhr Nachmittags.

Albin Kuzzer, Zahntüftler, Dresden, Brüderstraße Nr. 48 II.

Das grösste Pracht-Holzschnitzwerk: Elfentanz,

im VI. Stock groß, aus einem Block geschnitten, ist bis 20. d. M. zu sehen: Brühl'sche Terrasse im Ausstellungshalle. Diese seltsame Holzschnitz Arbeit ist zur Schau dem geehrten Publikum täglich von 9 früh bis 6 Abends eröffnet. Eintrittspreis 2½ Rgr.

C. Hönger, pr. Zahuarzt,
Kunze's Nachfolger, Breitestraße 12 II. (Ritterhof), empfiehlt seine schmerzstillende Zahntinctur und Mundwasser. Zähne werden leicht und sicher gezogen, plombiert und gereinigt.

30 Wilsdrufferstraße 30

(vis-à-vis Stadt Nürnberg).

Fortsetzung der nach beendet Inventur bedeutend zurückgestellten Waren zu folgenden enorm billigen

Ausverkaufspreisen.

Rein Leinen
Taschentücher
in guten, schweren Leinen, das halbe
Dutz. zu 14, 15, 17½, 20 Rgr. bis
1½ Thlr. ff.

Engl. & franz. Batistücher,

1 Dutz. 1, 1½—2 Thlr.

Chinesische Grasleintücher,

½ Dutz. von 1½ Thlr. an.

Fr. Batistücher mit echter Hand-

stickerei, Stück v. 10 Rgr.

Gardinen
in Sieb, Null, Filet und Gaze 6/4,
8/4 und 10/4 breit, reich brokat,
Ellen von 3 Rgr., Stück v. 10 Ellen
von 3½ Thlr. an.

Shirtings, Biques, Satins
und andere Regl. Stoffe
in guter schöner Ware,
sowohl in Ellen, als 1¼ und 1½
Stücken zum Stückpreise.

Negl.-Jacken
in Shirting, Satin, mit Garni-
rung von 20 Rgr. an.

Beinkleider

von 15 Rgr. an.

Pleusen.
Elegante Null-Pleusen,
22½, 25 Rgr., 1 und 1½ Thaler.
Thybeth-Pleusen,
reich garnirt, von 1½ Thaler an.

Stulpfen
in Leinen und Shirting
von 2½ Rgr. an.
Garnituren von 3 Rgr. an.

Thybet-Stulpfen, gefüllt,
7½—10 Rgr.

Prager Glace-Handschuh, das
Paar 7½ Rgr., ff. 10 Rgr.

Kragen.
Papierkragen, 3 Stück 2½ Rgr.
Lein-Kragen von 1½ Rgr. an.

Gestickte Taschentücher
v. 3½ Rgr. an.

Schleier.

Seidene Schleier von 2½ Rgr.

bis 20 Rgr.

Neuheiten zu Unterrockstoffen, auch zu Kleidern passend
billig.

Fassboden-Glanzlacke,

Farben zum Anstrich für Fußböden in Kirch und Hof,
Malerfarben, trocken und in Del getrieben,
Pinsel für Maler und Lackierer.

C. B. Tiedemann,

Gärtnerstraße 8.

Palmenzweige,

Gärtnerpalmenzweige, Bouquetts, Kränze
sowie u. helle: Bärlaubbündne 12.

Dick's Wundersalbe,

in Packen von 5, 2½ Rgr. und 12 Pf. führen in Commission
die sämmtlichen Apotheken Dresdens.

Ein siebziger Gartenerbeiter wird
für den ganzen Sommer gelöst,
wo möglich ein solcher, der schon in
Gärten gearbeitet hat. Friedrichstadt,
Marktplatz Nr. 7.

Familienverhältnisse halber sieht ein
schönes Haus mit Bäckerei unter
günstigen Bedingungen zu verkaufen.
Näheres unter B. K. Hofpostamt
Dresden.

Zu verkaufen ist ein großer Dritt,
3 18' hoch, 1 schönes Gedächtni, 1
Strohsack, 2 Bettwällen, 1 Kinder-
suhl. Zu erfragen Freiberger Platz
Nr. 21 b. im Bandwirtsh.

Wegen Abreise sind billig zu ver-
kaufen ein Pianoforte vom
Baron und gesangreichem Ton, ein
Sopha, Stühle, ein ovaler und ein
Auszugstisch, eine Kommode u. s. w.
Seestraße 8 zweite Etage

Strohhüte
neuer Hosen in Herren-, Dam-
und Kinderhüten zu sehr soliden Prei-
sen. Getragene Hüte werden ge-
waschen, gesäubert, modernisiert und gar-
niert u. d. Weißeritz 35, 3. und
Durchgang Palmstr. 8 im Gewölbe.

**C. Süss' echte
Rosen-Pomade**
und
Ricinöl-Pomade

a Pot 5 Rgr., 7 St. 1 Thlr.,
seit langen Jahren bewährt
zum Wachsthum,
zur Stärkung und
Verschönerung des
Haarwuchses,
empfiehlt nur echt mit obiger
Pomade

Carl Süss,
Parfumeur,
Nr. 1 Seestrasse Nr. 1.

Miederhersteller erhalten Rabatt.
Lager in Neustadt bei C. H.
Schmidt, am Markt

**Zum Besten verschämter Armer
in Dresden**
Montag den 18. März 1868
im Hôtel de Saxe
Musikaufführung

Dresdner Liedertafel

mit gefälliger Unterstützung der Königl. Hofopernsängerin Frau Otto-Alvsleben, der Königl. Hofopernsänger Herrn Bachmann, Herren Tegele, Herren Weiß und des Königl. Kammermusikus Herrn Blech, unter Mitwirkung des verstärkten Orchesters von Herrn Musikkonductor Puscholdt.

I. Theil.

1. Ouverture zu der komischen Oper „Die Diplomaten“, komponirt von Friedrich Reichel. Zum 1. Male.
2. Der Morgen, Gedicht von Polonzy, aus dem Flüssigen überlegt von J. Benzig, für Männerchor und Orchester in Musik gesetzt von Anton Radzienski neu.
3. Arie aus der Oper „Die Enführung aus dem Serail“ von Mozart, gesungen von der Königl. Hofopernsängerin Frau Otto-Alvsleben.
4. Tretlieder für Männerchor:
 - a. Frühling ohne Ende von C. Reinecke.
 - b. Der träumende See von R. Schumann.
 - c. „Die Verchen“ für Sopran und Männerchor von Hiller.

II Theil.

5. Harold der Barde, Dichtung in 6 Scenen, für Soli, Männerchor und Orchester, Text und Musik von Edmund Gretschner zum 1. Male.
 1. Scene: Hilmar's Bestattung. 2. Scene: An der Fürstengruft.
 3. Scene: Im fränkischen Lager. 4. Scene: Der germanische König und seine Krieger. 5. Scene: Die Germanen und Franken. 6. Scene: Der Barde.

Einfahrt 6 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9 Uhr.

Numerierte Billets à 1 Thlr., unausserierte à 15 Rgt. und Tegte à 2½ Rgt. sind zu haben in der Musikalienhandlung von B. Friedel und bei Müggenburg & Bartels, Schloßstraße, sowie Abends an der Gasse.

1. Anfang 4 Uhr. **Restaurant** 2. Anfang 7½ Uhr.
Ohne Tabakrauch. Rauchen gestattet.

Königl. Belvedere

der Brühl'schen Terrasse.
Nachmittag-Concert (ohne Tabakrauch)

von Herrn Musikkonductor G. Franke mit seiner Capelle.

Anfang 4 Uhr. **Concert-Programm.** 1. Entrée 2½ Rgt. Polonaise-Marsch von Fr. Lande. Duett aus „Stabat mater“ von Rossini. Suite aus „Mariana“ von Wallace. Suite Heile, Quadille von Strevinger. Kämpferduette, Walzer von Richter. Der schöne Engel, Lied von Graben-Hoffmann. Walzer von J. Strauß. Ouverture zu „Helta“, von Reinhart. Schwungstück, Walzer von J. Strauß. Canon-Galopp von W. Hartle.

Abend-Concert (Rauchen gestattet)
von dem R. S. Garde-Stabstrompeten Herrn Friedrich Wagner mit dem Trompeterchor des R. C. Gardereiter-Regiments.
Anfang 7½ Uhr. Ende 10½ Uhr. Entrée 2½ Rgt. Progr. a. d. Gassen. Täglich Concert. J. G. Marzner.

Große Wirthschaft
im Königl. Großen Garten.

Sinfonie-Concert

vom Stadtmusikor unter Direction des Herrn Stadtmusikkonductor Erdmann Puscholdt.

Sinfonie Nr. 8 (F-dur) * L. v. Beethoven.
Anfang 4 Uhr. Entrée 2½ Rgt. Rote Zippmann.

Helbig's Etablissement.
Heute Lach-Kräntzchen

der Wiener Coupletsänger Leiter und Lebon und der Soubrette Fräulein Wietta.

Anfang 7½ Uhr. Entrée 2½ Rgt. Programm an der Gasse.

Theater für Zauberel.

Im Gewandhaussaale I. Etg.

Heute Montag,

6. grosse Vorstellung
amüsanter Phas, Magie u. Optik, sowie Darstellung des Protheus oder Metamorphosen-Schranks.

Dieses großartige Kunstdiit, welches hier noch nicht gezeigt wurde, wird alles frischer Geistreichen; ausgeführt von Prof. F. J. Basch. Preise: Numerirter Sit 20 Rgt., 1. Rang 10 Rgt., 2. Rang 5 Rgt., 3. Rang (Sitzplatz) 2½ Rgt. — Familienbillets, numerirter Sit 4 Stück 2 Thlr., jeder Rang 4 Stück 1 Thlr., sind in meiner Wohnung Kreuzstraße Nr. 3, 1. Etg., von Montags 10 Uhr bis Nachmittag 4 Uhr, zu haben; später treten die Kassenpreise ein. — Alle Billets gelten nur für die Vorstellung, für welche sie gekauft werden. Eintritt 6 Uhr. Andana präzise 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Stephans Restauration,
Reitbahnstrasse Nr. 15.
Heute Abend frische Käsekäulchen.

Heute von Nachmittag 2 Uhr an
Plätzchen auf dem Thürmchen;
gleich zum ersten Ma'e, von Abends 7 bis 9 Uhr, freier Tanz-
verein, 1 Rgt. — Um zahlreichen Besuch wird gebeten.

Sänger-Halle.

Bülowstrasse 49 (Energasse). heute Montag Nachmittag Vorstellung für den Schauspieler und Gesangsdoumister Herrn Louis Carlsen. **Grosse humor.-musikalisch-declamatorische Solrée.** 12. Auftritte der Concert Sängerin Fräulein Therese Löben und des Violinisten Herrn Schöbel. 21. Auftritte der Gesangsdoumisterin Anna Pohl, sowie der Schauspieler und Gesangsdoumister Herrn Louis Carlsen und L. Dietrich unter Direction des Herrn Musikkonductor K. Giebner.

— Zur Aufführung kommt unter Anderem: Die Pariserin in der Schlacht von Königgrätz, Leiden und Freuden eines Berliner Hauptwächters, Viecht im Verhör, bei Wasser und Brod etc.

Anfang 8 Uhr. Entrée 3 Rgt. Neues Programm C. Gerber.

Zu dieser neuen Vorstellung lädt zu einem recht zahlreichen Besuch freundlich ein Louis Carl-er, Gesangsdoumister.

Lincke'sches Bad.

Heute von 7—10 Uhr

Tanzverein.

3. Woch.

Tonhalle.

Heute von 7—10 Uhr

Tanzverein.

C. Göttlich.

Schweizerhänschen.

Heute von 7—10 Uhr

Tanzverein.

H. Höhnel.

Bellevue.

heute Kränzchen à Herr 6 Rgt. Anfang 8 Uhr.

Wieder.

Brabauter Hof. Heute von 6—8 Uhr freier Tanzverein Knappe.

Güldne Aue

Heute von 7—9 Uhr Tanzverein.

II. Bockbier

G. Müller.

aus der Raumann'schen Brauerei empfohlen

Gewerbe-Verein.

Hauptversammlung Dienstag den 17., Abends 7½ Uhr, in Brauns Hotel.

Tagesordnung: Kleine technische Mittheilungen; Mittheilungen des Vorstandes über Vereinsangelegenheiten, die für jedes Mitglied von hohem Interesse sein dürften; Vortrag des Herrn Harnapp: Bericht über die Pariser Weltausstellung; Fragestunden.

Bei Eingang des Saales sind Lose à 1 Rgt. auf die von Herren Geude zum Besten des Hauses gütig geschenkten zwei riesigen Brautkleider zu erhalten.

Impfung.

Die öffentlichen unentgeldlichen Impfungen des Central-Impfstitutes finden vorläufig in meiner Wohnung Johannisstraße 1 b, jeden Dienstag v. 2—3 Uhr statt.

Dr. Förster.

Dresdner Pfandleih-Aktion-Gesellschaft.

Grundkapital 500,000 Thlr.

Erste Emmission 100,000

Nachdem die Gründung der Dresdner Pfandleih-Aktion-Gesellschaft durch die bisherige Beteiligung gesichert ist, laden wir nochmal's neuerlich einheitliche Beteiligung des Kapitals zu fernermeiten Aktionsergebnissen ein, welche in Dresden bei Herrn Grampelt & Pleissner, Bahnhofstr. 22, stattfinden, wobei auch Prospekte und Statuten erhältlich sind.

Die Eröffnung des Geschäfts findet sofort nach Landesherl'scher Genehmigung des Staats statt.

Für das Gründungs-Comité:

G. G. Bötzig, Landesältester a. D.,

z. B. Vorsteher.

Schulnachricht. In die Privatbürgerliche, Klunstrasse 26, werden nächste Ostern wieder Knaben und Mädchen aufgenommen. Um baldige Anbringung der Anmeldungen bitteit H. Kogel, Dir.

Gegen aufgesprunge u. empfindliche Haut.
Glycerinpräparate

von Professoren und Aerzten allgemein anerkannt und empfohlen, offerire ich zu nachstehenden Preisen:

Glycerin Transp.: Seife, 60 Prozent Glycerin enthaltend, Stück 3 und 6 Rgt.

flüssige Glycerinfalte, à Glas 6 Rgt.

Glycerinseife, Stück 2 Rgt. sehr parfümiert Stück 4 Rgt.

Glycerin-Transparent-Pommade, Glas 6 Rgt.

Glycerin, à Glas 2 Rgt.

Bon 3 Stück an wird Dutzendpreis berechnet.

Königl. Sächs. Toilette-Selten-Fabrik

von

T. Louis Guthmann.

Fabrik: Niederlage:

Pragerstrasse Nr. 34. Echlosstrasse Nr. 25

Lehrlings-Gesuch.

Ein junger Mann, der Lust hat, das Leder-Geschäft gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen in ein größeres Geschäft zum 1. April oder sofort eintreten. Schickgeschriebene Adressen werden ab 12. in der Expedition d. Bl. erbeten.

1000 Thlr., 3000 Thlr. und 9000 Thlr. sucht gegen ganz vorzügliche, sichere Vortheile uns mit Annahme von 6% Handelschulden.

Rechtsanwalt

Heinrich Müller.

Dresden, Kampfstraße 21. II.

Meiste Stadt- und Landgrundstücke, darunter eine reizend gelegene Villa in Loschwitz, habe ich bei mäßiger Anzahlung billig zu verkaufen.

Rechtsanwalt

Heinrich Müller.

Dresden, Kampfstraße 21. II.

Ein reizendlicher, älterer Privatier beauftragt, bei irgend einem lokalen, einzeln und besonders sichem Geschäft in Dresden, mit 2000 bis 3000 Thlr. sich zu beteiligen, und wäre erwünscht, wenn dasselbe dabei angemessene Beschäftigung finden könnte, da ihm bisherige Umhülfte nicht zusagt. Bequeme Anerbittungen, mit Angabe des Betriebs, werden portofrei unter der Adresse N. N. 2000. in der Exp. d. Bl. innerh. 14 Tagen, erbeten.

Restaurations-Berkauf.

Eine feine, sehr frequente Restaurations in einer lebhaften Stadt ohne weit Dresden, mit schönem Haus und Garten, wie 3 Schffl. Feld, ist, obgleich eingetretener Verhältniss halber, für 5000 Thlr., bei 2000 Thlr. Anzahlung, sofort zu verkaufen.

Der Vorstand.

Um Eingang des Saales sind Lose à 1 Rgt. auf die von Herren Geude zum Besten des Hauses gütig geschenkten zwei riesigen Brautkleider zu erhalten.

Räheres: Töpfergasse Nr. 14, fünf Treppen.

Im Pfandleihgeschäft, Schlossstr. 21. I. Et. ist ein starker Sitzflügel mit Janitharm auf 45 Thlr., sowie sechs Secretäre, 2 Kommoden, 1 Schreibstisch, 1 Divan, Stühle, Garderobekrank u. dgl. m. billig zu verkaufen.

Das Parterre eines sehr frequentierten Hauses ist mit Garten sofort zu vermieten, würde sich vorzüglich zur Einrichtung eines „Gärtnergarten“ eignen. Die Befürchtung selbst würde diesem Geschäft bereiten.

Nächstes durch Saalbach's Aus-

noumen: Unterrau, Polzistraße Nr. 14.

Eine nicht all' zu große Hobelbank, noch im guten Zustande, wird zu kaufen gesucht bei Johann Kahl, Schäferstraße Nr. 58, pl.

Obstbäume

hochblättrige Birnen, Apfel und Rosinen, sehr schöne Pfirsiche, Aprikosen, Birnen- und Apfelsymiden, Stachel-, Johannisk. und Himbeeren; Stauden, als: Molken, Blutz, Delphinium u. c. empfiehlt zu bilden Preisen die Obstgärtnerei von G. Neubert, Blasewitzerstraße Nr. 41, gegenüber dem protestantischen Kirchhof.

Petroleum, Gr. 7½ Thlr., Pf. 25 Pf., 10 Pf. 24 Rgt., Solaröl Ia, weiß, Gentier 4½

Thlr., Pf. 2 Rgt., 10 Pf. 17 Rgt., Ligroline, Pf. 36 Pf., empfiehlt

Robert Reichelt.

Drogen- u. Farbenhd. Billerbeckstr. 6.

Gärten werden so billig als möglich angelegt und vorgärtelt. Galeriestr. 17, im Posamentiergeschäft.

Hierzu 1 Bellage.